

Z. R. III in Lakehurst gelandet.

Die Landung.

London, 15. Okt. Reuter berichtet aus Newyork: Z. R. III landete in Lakehurst nach einer Reise von 81 Stunden 25 Minuten.

In einer an den Kapitän des Luftschiffes gesandten Botschaft sagte Präsident Coolidge: Es freut mich, daß die friedlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten vollständig wiederhergestellt sind und daß dieses große Lenkluftschiff die erste direkte Luftverbindung einweicht.

London, 15. Okt. Wie Reuter aus Newyork berichtet, bewerkstelligte Z. R. III die Landung in wundervoller Weise. Er zog gerade aus über das Flugfeld bis zur äußersten Ecke des Landungsplatzes, wo er sich herumdrehte und dann das Feld in weiter Entfernung umkreiste. Er flog hierauf mit dem Bug gegen den Wind und machte erst vor der Halle halt.

Der Fahrbericht Dr. Eckeners.

Newyork, 15. Okt. Als Dr. Eckener unter dem Jubel der Anwesenden in Lakehurst aus der Kabine des Z. R. III stieg, erklärte er: Ein neuer Weltrekord von 5000 Meilen ununterbrochenen Fluges! Dr. Eckener fuhr dann fort: Der erste Teil unserer Reise war schön, der letzte Teil vollzog sich jedoch bei schwerem Wetter. Von Dienstag 5 Uhr bis heute 5 Uhr kämpften wir gegen das Wetter mit einer Schnelligkeit von 55—60 Meilen die Stunde. Wir änderten den Kurs von der direkten Linie, als wir auf der Fahrt von den Azoren nach Lakehurst waren, als wir fanden, daß wir in sich erhebende Süd-Westwinde und in ein kleines Tiefdruckgebiet steuerten. Am Montag abend machten wir 45 Meilen die Stunde. Wir steuerten nach Neuschottland in südlichen Wind und kamen dann in schneller Fahrt längs der Küste südwärts, wobei wir zwischen den Kreuzern „Milwaukee“ und „Detroit“ hindurchfuhren, ohne jedoch einen von ihnen zu sehen. Ein günstiger Wind trieb uns nach Lakehurst, nachdem wir Boston und dann Newyork mit einer durchschnittlichen Schnelligkeit von 90 Meilen passiert hatten. So, meine Herren, sind wir jetzt hier.

Die Botschaft des Präsidenten Coolidge.

Newyork, 15. Okt. Wie aus Washington gemeldet wird war die offizielle Persönlichkeit, die Dr. Eckener beglückwünschte, Präsident Coolidge selbst. Er gab den Befehl zur Landung des Z. R. 3 einige Minuten später. In den anderen Regierungskreisen, besonders bei der Marine, ist die Begeisterung groß.

Die Botschaft des Präsidenten Coolidge an den Führer des Luftschiffes, Dr. Eckener, hat folgenden Wortlaut: Ich gratuliere Ihnen zu der erfolgreichen transatlantischen Reise des großen Lenkluftschiffes, das Sie aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten geführt haben. Die Reise ist nicht nur ein aufregendes Erlebnis und glänzendes Abenteuer, sie ist mehr ein epochenmachender Erfolg, weil Sie wie nie zuvor die Möglichkeit von sehr weiten Fernflügen mit Luftschiffen des Leicht-als-die-Luft-Systems dargetan und auch der Fähigkeit erwiesen hat, bedeutende Frachtmengen und eine erhebliche Anzahl Fahrgäste mitzunehmen. Die Geschicklichkeit und die Tüchtigkeit der deutschen Techniker im Bau so wunderbarer Luftfahrzeuge und ihre Geschicklichkeit, das Luftschiff so erfolgreich und ohne Unterbrechung und Zwischenfall von Friedrichshafen nach Lakehurst zu führen, ist ein Ereignis von weltweitem Interesse. Mir und dem amerikanischen Volk ist es eine große Genugtuung, daß friedliche Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika wieder voll hergestellt sind und daß dieses große Luftschiff den ersten direkten Flug zwischen Deutschland und Amerika glücklich vollendet hat. Ich hoffe, daß Ihr Aufenthalt in den Vereinigten Staaten ein angenehmer sein wird und daß die wertvollen Dienste, die Sie mit der Ueberführung des Luftschiffes geleistet haben, Sie Ihr ganzes Leben lang mit Stolz und Genugtuung erfüllen werden.

Begeisterter Empfang in New-York.

Newyork, 15. Okt. Bei der Ankunft des Zeppelinluftschiffes spielten sich enthusiastische Szenen ab, als das große Luftschiff über Coney-Island in Sicht kam und auf das Zentrum Newyorks zusteuerte. Das Luftschiff steuerte dann schnell über Brooklyn, auch dort von Tausenden begrüßt. Der zahllosen Zu-

schauer, wovon viele die Hüte in die Luft warfen, bemächtigte sich beim Anblick des silbergrauen Schiffes größte Begeisterung. Unter schrillen Sirenenheulen der im Hafen liegenden Schiffe und sämtlicher Fabriken fuhr dann Z. R. III an der Spitze von Manhattan-Island vorüber und segelte schließlich über das Zentrum der City selbst. Den besten Anblick genossen die zahlreichen Zuschauer, die sich auf die Dächer der Wolkenkratzer begaben. Das Luftschiff erreichte Newyork 79 Stunden 15 Minuten nach der Abfahrt aus Friedrichshafen. Es hat also die Reise in 3/4 Tagen zurückgelegt, d. h. doppelt so schnell als der schnellste Ozeandampfer. Nachdem das Luftschiff 5 große Schleifen über Newyork gezogen hatte, nahm es Kurs auf Lakehurst und entschwand den Bänden.

Dr. Eckeners Botschaft an Amerika.

Newyork, 15. Okt. Während Z. R. 3 über Newyork kreiste, wurde ein Fallschirm mit einer Botschaft Dr. Eckeners an die Bevölkerung Newyorks und an das amerikanische Volk abgeworfen, die noch in den Nachmittagsblättern veröffentlicht wurde. Darin heißt es:

Newyork, wir grüßen Dich! Angesichts der Silhouette dieser herrlichen Riesenstadt neigen wir den Bug unseres Luftschiffes und grüßen das ganze amerikanische Volk mit aufrichtiger Freude. Wir hegen die zuversichtliche Hoffnung, daß unsere Fahrt über den Ozean eine Epoche freundschaftlicher und fruchtbarer Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Völkern anbahnen wird, eine Epoche gemeinsamer Weiterentwicklung des unsterblichen Wertes des Grafen Zeppelin, des Eroberers der Lüfte. In diesem Sinne wollen wir Hand in Hand an der Aufgabe arbeiten, durch Ueberbrückung von Zeit und Raum alle Nationen immer enger miteinander zu verbinden. Kommandant und Mannschaft des Z. R. 3 übermitteln der Bevölkerung Newyorks und dem ganzen amerikanischen Volk ihre besten Wünsche. Dr. Eckener.

Der Glückwunsch des Reichspräsidenten.

Berlin, 15. Okt. Reichspräsident Ebert richtete an Dr. Eckener in Lakehurst folgendes Telegramm: Nach glücklicher Ozeanfahrt begrüße ich und das ganze deutsche Volk und die Regierung Sie und die tapfere Besatzung des Luftschiffes aufs herzlichste. Die Tat wird als Großtat in der Geschichte fortleben. Möge Z. R. III auch auf den weiteren Fahrten ein Rühmder deutschen Könnens sein. Möge er seinem Beruf, den freien und friedlichen Wettbewerb zu fördern, mit bestem Erfolge dienen.

Der Reichstagspräsident richtete an Dr. Eckener in Lakehurst folgendes Telegramm: Schiff und Meistern zum Siege deutscher Arbeit über Wind und Wellen Glückauf. Wallraf, Reichstagspräsident.

Glückwunschtelegramme an die Zeppelinwerft.

(SCH.) Stuttgart, 15. Okt. Aus Anlaß der glücklichen Landung des Z. R. 128 hat die würt. Staatsregierung folgendes Glückwunschtelegramm an den Luftschiffbau Zeppelin Friedrichshafen gerichtet:

Zu dem herrlichen Sieg deutschen Erfindergeistes, deutscher Technik und deutschen Wagemuts herzlich Glückwunsch. Württemberg gedenkt heute mit Stolz seines großen Sohnes, des Grafen Zeppelin, und dankt den Männern, die in seinem Geiste das Wunderwerk schufen, und denen, die es in stolzer Fahrt vom Schwäbischen Meer über den Ozean führten, für ihre unergleichliche Leistung. Möge die Welt, die voll Bewunderung vor dieser Leistung steht, dafür sorgen, daß die Menschheit nicht durch unverständliche Zerstückelungen um diese hohe Errungenschaft des menschlichen Geistes ärmer gemacht wird. Möge Z. R. III nicht der letzte, sondern der erste einer großen Reihe von stolzen Ozean-Kreuzern des Luftschiffbaus Zeppelin in Friedrichshafen sein!

Württembergische Staatsregierung.

München, 15. Okt. Die korr. Hoffmann meldet amtlich: Die bayerische Staatsregierung sandte der Zeppelinwerft in Friedrichshafen folgendes Glückwunschtelegramm: Die bayer. Staatsregierung gibt ihrer stolzen Freude über die glückliche Ozeanüberquerung von Z. R. III Ausdruck und sendet wärmste Glückwünsche für alle Beteiligten zu dieser bewundernswollen Bewahrung deutschen Könnens.

Neueste Nachrichten.

Z. R. 3 hat um 10 Uhr vormittags Boston, um 12.30 Uhr mittags Newyork erreicht. Um 3.11 Uhr mitteleuropäische Zeit erfolgte die Landung in Lakehurst.

Die Landung des Z. R. 3 in Lakehurst erfolgte ohne Zwischenfall; bereits 18 Minuten später war das Luftschiff in der Halle geborgen.

Reichspräsident Ebert hat namens der Reichsregierung und des ganzen deutschen Volkes der Besatzung des Z. R. 3 herzlichste Glückwünsche übermittelt.

Präsident Coolidge hat an Dr. Eckener unmittelbar nach Bergang des Z. R. 3 in der Flughalle ein sehr herzliches Glückwunschtelegramm gerichtet.

Die deutschdemokratische Reichstagsfraktion beharrt bei ihrer Gegnerschaft gegen eine Regierungsumbildung und ist vor allem gegen eine einseitige Rechtssetzweitung des Kabinetts.

Die deutsche Anleihe wurde in England überzeichnet. Meldungen aus den übrigen europäischen Staaten zufolge ist das Interesse für die Anleihe außerordentlich stark.

Die Rheinlandkommission hat die Westgrenze des zu räumenden Gebiets nunmehr endgültig festgesetzt.

Machtvolle Rundgebung in Konstanz.

Konstanz, 16. Okt. Aus Anlaß der glücklichen Fahrt des Z. R. III, deren Bekanntwerden hier großen Jubel auslöste, fand unter allgemeiner Beteiligung der Bevölkerung gestern am Denkmal Zeppelins eine machtvolle Rundgebung statt. Oberbürgermeister Dr. Mörike hielt eine eindrucksvolle Festrede, in der er den Grafen Zeppelin feierte. Nach Kranzniederlegungen und Abingen des Deutschlandliedes wurde ein Glückwunschtelegramm an Dr. Eckener verlesen, das folgendermaßen lautet: Dem glücklichsten Schiff, dem ausgezeichneten Führer und der tapferen Mannschaft Glückwunsch zu dem glänzenden Verlauf der Fahrt. Namens der gesamten Bevölkerung der Stadt Konstanz: Oberbürgermeister Dr. Mörike.

Deutsche Pressestimme

Sämtliche Blätter begrüßen heute in ihren Leitartikeln den wohlgelungenen Flug des Zeppelinluftschiffes über den atlantischen Ozean als beispiellosen Erfolg deutschen Wagemuts und deutscher Technik. Die „Kreuzzeitung“ schreibt daß die Fahrt des Z. R. 3 den Beweis erbrachte, daß das mit den letzten Hilfsmitteln der Technik gebaute Luftschiff, die selbst von der Schiffahrt gefährdeten Herbststürme auf der Atlantik nicht zu scheuen braucht. Trotz Nebel und Sturm erreichte das Luftschiff sein Ziel und widerlegte damit den Einwand vieler Theoretiker, daß der Luftfahrtdienst über den Ozean nur in den Sommermonaten möglich sei. Die „Zeit“ betont: Wir dürfen stolz darauf sein, daß deutsche Hände es waren, die dieses Meisterwerk schufen und deutsche Männer, die es bei seinem einzigartigen Fluge führten. Es ist möglich, daß Haß und Rachsucht zunächst versuchen werden, Schranken gegen das aufzurichten, was deutscher Geist und deutsche Tatkraft zur Bewunderung und zum Nutzen der ganzen Welt leisteten. Aber auf die Dauer kämpfen sie vergebens. Die „Germania“ sagt, der Ozeanflug des Zeppelins, diese hervorragende Tat der deutschen Technik und Wissenschaft weckt in Deutschland neben der Genugtuung über diesen Erfolg tiefe Behmut über die noch immer drohende Gefahr, die über der deutschen Luftschiffahrt infolge der Bestimmungen des Versailler Friedens schwebt. Wie werden sich die Kulturvölker jetzt nach dem großen Zeppelinerfolg, der einen wichtigen Kulturfortschritt darstellt, zu dieser kulturfeindlichen Vertragsbestimmung stellen? Das „Tageblatt“ betont, mit dem Siegeslauf des Zeppelins kündige sich eine neue Zeit an. Die Völker rücken sich durch die Luftbrücke ganz von selbst einander näher. Wir hoffen, daß sie auf diesem Wege auch politisch sich besser verstehen lernen und die letzten Abgründe, die der Krieg und die Jahre darauf aufrissen sich schließen werden.

Das Echo im Ausland.

London, 16. Okt. Wie der amtliche englische Funkdienst meldet, bringen die Zeitungen ausführliche Berichte über die Ankunft des Z. R. 3 in Amerika. Die Reise des Luftschiffes über den Atlantischen Ozean wurde vom Publikum mit eifrigem Interesse verfolgt. Das Gelingen des Wagnisses wird in der Presse der Geschicklichkeit der Piloten und der Schöpfer des Luftschiffes zugeschrieben. Die Helidentat ruft natürlich die Leistung des britischen Luftschiffes R. 34 in Erinnerung, das den Atlantischen Ozean hin und zurück durchfuhr. Die Hinreise wurde damals in 108 Stunden zurückgelegt. Bei seiner Rückkehr fuhr R. 34 aber weit schneller, so daß er auf dem Flugplatz von Pulham 75 Std. nach seiner Abreise von Amerika landete.

Französische Geschäftigkeit.

Paris, 16. Okt. Das Abendblatt „La Presse“ schreibt zu der Ankunft des Zeppelin in Amerika, es handle sich um ein sensationelles Ereignis, das der Luftfahrt ermöglichende, einen Riesenschritt vorwärts zu tun. Die Fahrt ehre die Zeppelhalle in Friedrichshafen, aber sie mache auch Frankreich zur Pflicht, die strikteste Beobachtung des Versailler Vertrags hinsichtlich des Baues von deutschen Luftschiffen zu fordern. — Der „Temps“ verlangt, daß man den deutschen Manövern nicht zum Opfer fallen dürfe, die jetzt dadurch unternommen würden, daß man die Zeppelinfahrt dadurch benutze, um von einer Förderung der Luftschiffahrt durch die Friedrichshafener Zeppelhalle zu sprechen. Es könne unter keinen Umständen davon die Rede sein, eine so gefährliche Sache in den Händen der Deutschen zu lassen. Unter diesem besonderen Gesichtspunkte, wie auch aus anderen Erwägungen müsse der Friedensvertrag von Versailles vollkommen aufrecht erhalten werden.

Die Luftschiffwerft bleibt in Friedrichshafen.

Friedrichshafen, 14. Okt. Von der Leitung des Luftschiffbaues Zeppelin wird uns mitgeteilt: Die von der Presse gebrachte Nachricht, daß die gesamte Tätigkeit des Luftschiffbaues Zeppelin nach Amerika verlegt werden soll, trifft nicht zu. Die Sachlage ist vielmehr folgende: Der Luftschiffbau Zeppelin hat in den Vereinigten Staaten eine Neugründung gemeinsam mit der Good Year Compagnie in Akron (Ohio) ins Leben gerufen, die unter dem Namen Good Year-Zeppelin-Corporation den Bau von Luftschiffen in Amerika aufnehmen soll. Zu diesem Zwecke ist geplant, einen kleinen Stab von Ingenieuren dahin zu entsenden. Die Fortführung der Arbeiten in den Zeppelinwerken in Friedrichshafen wird dadurch nicht beeinträchtigt. Ein enges Zusammenarbeiten beider Werke ist vorgesehen. Dr. Ing. h. c. Ludwig Dürr wird wie seit 25 Jahren technischer Direktor in Friedrichshafen bleiben. Als technischer Leiter der neuen Werft ist Chefkonstrukteur des Luftschiffbaues Zeppelin, Dr. Ing. Karl Arnstein, vorgesehen.

Um die Regierungsumbildung.

Berlin, 15. Okt. Im Reichstag traten heute vormittag 11 Uhr die Vorstände der Zentrumsfraktion zu einer Sitzung zusammen, an der auch der Reichszentralrat Dr. Marx teilnahm. Die Vertreter des Zentrums haben sich inzwischen mit den Führern der Demokraten in Verbindung gesetzt und aus den Besprechungen feststellen müssen, daß der gestrige Zentrumsbeschluss eine Änderung in der Haltung der Demokraten nicht herbeiführen werde. Diese sind nach wie vor der Meinung, daß die Bildung eines Bürgerblocks schwere innen- und außenpolitische Gefahren in sich birgt, und daß deshalb eine Beteiligung für sie unmöglich sei. Das Zentrum werde daher vor eine neue Situation gestellt werden und die Reichstagsfraktion des Zentrums wird in der Sitzung, die nachmittags drei Uhr beginnt, dazu Stellung nehmen. Die demokratische Fraktion ist ebenfalls um drei Uhr einberufen, die Fraktion der deutschen Volkspartei um viereinhalb Uhr und die deutschnationale Fraktion um fünf Uhr.

Platanenallee Nr. 14

Roman von Dr. P. Meißner.

33. Fortsetzung. (Alle Rechte vorbehalten.) Nachdruck verboten.

Das war ja allerhand, was Helmstedt da erfuhr. Er war sich wohl klar, daß die angeführten Vergehen ihm keine Berechtigung gaben, dem Gadubeit auch einen Mord zuzutrauen. Aber immerhin warj diese Vorgeschichte auf den Mann ein ungünstiges Licht und gab eine gewisse Klarheit darüber, daß eine verbrecherische Handlung nicht außer dem Bereich der Möglichkeit lag. Das Charakterbild des Verdächtigen gewann durch diesen Bericht an Farbe. Diebstahl, Sachbeschädigung, Körperverletzung, Trunkenheit, alles keine Kapitalverbrechen, aber doch genügend, um wenigstens die Glaubwürdigkeit des Zeugen in Frage zu stellen. Das war insofern von Wichtigkeit, als ja Jakob der einzige Zeuge war, der, wenn auch nur zum Teil, jenes Gespräch am Abend vor dem Mord zwischen Onkel und Nefte gehört zu haben behauptete. Und auf dieses Gespräch, das wußte Helmstedt schon, würde sich die Anklagebehörde fraglos stützen.

Ob die Angaben für den von ihm nach seinen Beobachtungen gehegten Verdacht bestätigend zu verwenden waren, erschien ihm unsicher, jedenfalls sprachen sie nicht dagegen.

Werkwürdig genug, aber bei dieser Fahrt empfand Helmstedt nicht die gewohnte Zuversicht und Ruhe, die ihn sonst zu überkommen pflegte, wenn ihn sein kriminalistischer Instinkt auf eine bestimmte Bahn geführt hatte.

Berlin, 16. Okt. Um 12 Uhr empfing Reichszentralrat Dr. Marx die Vertreter der Regierungsparteien und zwar zuerst von der Deutschen Volkspartei die Abgeordneten Dr. Scholz, Dr. Curtius, vom Zentrum die Abgeordneten Fehrenbach, Guerdard und Beder-Arnsdorf und schließlich die Demokraten Koch, Erkelenz und Haas. Die Konferenzen waren nur von kurzer Dauer und trugen nur informativen Charakter. Nach Abschluß der Besprechungen fand eine Kabinettsitzung statt. Die Entscheidung liegt jetzt bei den Demokraten, die ihre Fraktionsitzung um eine halbe Stunde früher, auf halb 3 Uhr angefangen haben.

Kabinettsbesprechungen im Reichstag.

Berlin, 15. Okt. Die Kabinettsbesprechung im Reichstag hat von 12-2 Uhr gedauert. Die innerpolitische Lage wurde eingehend erörtert; Beschlüsse wurden jedoch noch nicht gefaßt, da die Haltung der Demokraten und des Zentrums noch nicht endgültig geklärt ist. Für halb 5 Uhr sind die Reichsminister wieder nach dem Reichstag bestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt dürfte die Entscheidung des Zentrums vorliegen, die wiederum von der Fraktionsberatung der Demokraten wesentlich beeinflusst werden wird. Die demokratische Fraktionsitzung beginnt um halb 3 Uhr und die des Zentrums um 3 Uhr.

Keine Teilnahme der Demokraten an einem Rechtskabinetts.

Berlin, 15. Okt. Die demokratische Reichstagsfraktion faßte mit übergroßer Mehrheit folgende Entschließung: Die demokratische Fraktion hält daran fest, daß die gegenwärtige Krise ohne Not heraufbeschworen ist, daß die schwerwiegenden Gründe der Außenpolitik beibehalten werden. Die jetzige Regierung hat die Pflicht sich vom Reichstag die Zustimmung für die Fortführung der bisherigen Außen- und Innenpolitik geben zu lassen und darf erst dann abtreten, falls wider Erwarten der Reichstag sie dazu zwingt. Entsprechend ihren bisherigen Entschlüssen vermag die Fraktion eine einseitige Erweiterung der Regierung nach rechts nicht mit ihrer Verantwortung zu decken.

Uebersetzung der deutschen Anleihe in England.

London, 14. Okt. Bereits vor 6 Uhr morgens hat sich eine große Menschenmenge vor der Bank von England eingefunden, die die Öffnung der Schalter erwartete, um sich an der Zeichnung der deutschen Anleihe zu beteiligen. Gegen 9 Uhr morgens waren bereits über 2000 Personen anwesend.

London, 14. Okt. Die Zeichnungen auf die deutsche Anleihe wurde um 1 Uhr mittags geschlossen. Der englische Anteil ist

Kleine politische Nachrichten

Die Nationalsozialistische Freiheitspartei in Baden verboten.

Nach einer Meldung der „Boschischen Zeitung“ hat das Badische Ministerium auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik die Organisation der nationalsozialistischen Freiheitspartei, die als Nachfolgerin der in Baden verbotenen nationalsozialistischen Arbeiterpartei anzusehen sei, verboten, und jede Betätigung für diese Partei mit Strafe bedroht.

Tillessen verhaftet?

Wien, 15. Okt. Aus Pressburg wird gemeldet: Der deutsche Staatsangehörige Bischofsky, der unter dem Verdacht verhaftet worden war, mit dem Mörder Erzbergers, Tillessen, identisch zu sein, wurde gestern früh einem neuerlichen Verhör unterzogen, in dessen Verlauf er gestand, daß er als Mitglied der Geheimorganisation C von dem Attentatsplan gegen Erzberger gewußt und daß er sich zu der kritischen Zeit wiederholt Tillessen genannt habe. Jede weitere Antwort lehnte er ab. Am Abend wurde das Verhör fortgesetzt. Nach langem Zögern erklärte der Verhaftete, mit dem gesuchten Mörder Tillessen identisch zu sein, fügte aber gleich hinzu, daß ein Mann dieses Namens überhaupt nicht existiere. Er habe den Na-

men zur Zeit des Mordes angenommen. Als er jedoch gehört habe, daß die deutsche Regierung ihn unter dem Namen Tillessen steckbrieflich verfolge, habe er sich Friedmann genannt. — Man glaubt jedoch, daß Bischofsky durch dieses Geständnis die Behörden irreführen will, um sie von der Spur Tillessens abzulenken.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 16. Oktober 1924.

Warnung vor Auswanderung in die Türkei.

Der jetzige Zeitpunkt ist für eine Auswanderung nach der Türkei denkbar ungünstig. Entgegen der vielfach verbreiteten, aber irrigen Ansicht über die Arbeitsverhältnisse sind offene Stellen nicht zu finden. Infolge einer scharfen und anhaltenden Wirtschaftskrise sind die Handelsfirmen und Banken zur Einschränkung ihres Personals gezwungen. Industrielle und technische Unternehmungen gibt es nur in ganz geringer Zahl; auch bei ihnen stockt der Betrieb. Die ausländischen Konzessionsunternehmungen z. B. für den Bau und Betrieb von Eisenbahnen, werden neuerdings nur unter der Bedingung zugelassen, daß sie lediglich Türken anstellen. Die Nachrichten über projektierte Städtebauarbeiten sind im allgemeinen verfrüht. Auch werden diese Arbeiten, wenn überhaupt, in der Hauptsache durch einheimische Kräfte ausgeführt; fremde Spezialisten werden dazu nur in besonderen Einzelfällen herangezogen. Zahlreiche Deutsche der verschiedensten Berufe, die in der Hoffnung, Arbeit zu finden, hierher gekommen sind, oft unter Aufgabe fester Stellungen in Deutschland oder in anderen Ländern, können trotz wochenlangem Stellungsuche keine Arbeit finden und leiden bittere Not. Trotz voller Würdigung der auch in Deutschland bestehenden Schwierigkeiten muß daher dringend von einer Auswanderung nach der Türkei abgeraten werden.

Werbeabend des Radfahrervereins Calw.

Der Radfahrerverein hält am Samstag, den 18. Oktober im Saale des Badischen Hofes einen Werbe-Sport-Abend ab, auf den wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen möchten. Nach dem uns vorliegenden Programm werden allein 7 Kunstnummern geboten wie Sechser-Damen- und Schusterjungenreigen, Zweier Damen- und Jugend-Kunstfahren, ein Radballspiel und Rollschuhpaarfunktlaufen. Diese Darbietungen werden von Mitgliedern des R.V. Wanderer-Stuttgart ausgeführt. Außerdem werden ein Damen- und ein Herrenfahrrad verlost, so daß noch Gelegenheit geboten ist, den Heimweg per Rad antreten zu können. Die zur Verlosung kommenden Räder sind im Fahrradhaus Belz ausgestellt. Nach Abwicklung des Programms kommen auch noch die Tanzlustigen zu ihrem Recht. Da dieser Abend mit erheblichen Kosten verbunden ist, wäre dem noch nicht lange gegründeten, rührigen Verein ein volles Haus zu gönnen, umsomehr, als der Eintrittspreis sehr mäßig gehalten ist gegenüber dem Gebotenen.

Wetter für Freitag und Samstag.

Die Wetterlage in Süddeutschland wird vom Hochdruck im Osten beeinflusst. Eine bei Island aufgetretene Depression bleibt vorerst ohne Wirkung, so daß für Freitag und Samstag zunächst Fortdauer des bestehenden trockenen und heiteren Wetters zu erwarten ist.

Inserate

welche für die Samstagnummer unseres Blattes bestimmt sind, wolle man rechtzeitig aufgeben.

sonderer Mensch, äußerlich und innerlich, und das zog ihn zu ihr hin. Er hatte das Gefühl, bei der Frau würde er nicht nur der gebende Teil sein, er würde auch empfangen.

Es tat ihm leid, daß sie verreisen sollte, aber er hielt es für das Beste Lillys wegen und vielleicht auch für sie beide. Eine zeitweilige Entfernung hatte ihr Gutes.

„Abwarten, abwarten, alter Junge! Gut Ding will Weile haben.“

Das Theater war aus. Alles strömte dem Ausgang zu, jeder war bemüht, nur so schnell wie möglich seine Garderobe zu bekommen.

„Gehen wir noch ein Glas Bier trinken, Jakob?“

„Ja, Ernst, noch einen Stehshoppen.“

„Manu! so solide?“

„Wissen Sie, ich war heute bei dem Justizrat und habe mir auf meine Erbschaft hin einen ganz anständigen Batzen auszahlen lassen. Damit möchte ich nun nicht gern in der Stadt rumzoddeln, das ist mir doch ein bißchen unsicher.“

„Das kann ich wohl verstehen. Sehen Sie, ich nehme nie mehr mit in der Tasche, als ich so für einen Abend ausgeben will.“

„Ja, das ist auch richtig. Aber eh die Siegel abgenommen sind von unserer Villa, habe ich doch eigentlich keine Bleibe und schlafe doch bei meinem Freund in der Reithstraße. Wo soll ich denn hin mit das Geld?“

(Fortsetzung folgt.)

(S.C.B.) Stuttgart, 15. Okt. Wie wir erfahren, wird der Landtag auf Dienstag, 21. Oktober, einberufen werden. Nach Erledigung einer Reihe von Kleinen Anfragen und von selbständigen Anträgen und neben der Behandlung zweier kleiner Gesetzentwürfe soll vor allem das Staatshaushaltsgesetz samt dem Staatshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1924 zur Beratung kommen. Die Verhandlungen über den Staatshaushaltsplan werden voraussichtlich noch am kommenden Dienstag, also am ersten Sitzungstag, mit eingehenden Ausführungen des Finanzministers Dr. Dehlinger eingeleitet werden.

(S.C.B.) Stuttgart, 15. Okt. In der letzten Zeit wurden in hiesigen Geschäften mehrfach gefälschte Stücke der 10 Billionenmark-Note, III. Ausgabe vom 1. Februar 1924, verausgibt. Die hauptsächlichsten Merkmale der Falschstücke bestanden darin, daß das Papier dicker als bei den echten Scheinen war, daß die Vorder- und Rückseite ein schmutziges Aussehen hatte, daß die Unterschriften unleserlich waren und die Fassung durch eingezogene farbige Striche vorgetäuscht war. Ueberdies fehlte das Wasserzeichen. Durch die Vorkehrungen der Kriminalpolizei gelang am 11. Okt. nachmittags die Festnahme des Falschmünzers. Es handelt sich dabei um den 28 Jahre alten Chemigrafen Karl Laib, der die Falschstücke in der Küche seiner elterlichen Wohnung in Ostheim im Wege des Buchdruckverfahrens hergestellt hatte. Bei der Ausgabe der Falschstücke haben sein 18 Jahre alter Bruder, der Drogist Erwin Laib, und seine 25 Jahre alte Geliebte, die Arbeiterin Anna Neutier, mitgewirkt. Diese sind ebenfalls festgenommen. Eine Anzahl der Falschstücke ist bereits beigebracht.

(S.C.B.) Stuttgart, 15. Okt. Nach dem Vorgang in München, Frankfurt und Berlin soll jetzt auch in Stuttgart von den interessierten Klubs und Verbänden an die Schaffung eines Ueberwachungsorgans für den Autoverkehr herangegangen werden. Es ist dabei in erster Linie an eine erzieherische Einwirkung auf unsachgemäße Fahrer und an eine Unterstützung der Verkehrspolizei bei der Regelung des Straßenverkehrs mit Kraftfahrzeugen gedacht, aber auch an eine Beeinflussung des Publikums, bei dem es vielfach an wünschenswertem Verständnis für die Notwendigkeit und die Belange des Kraftfahrwesens fehlt. Zu der von Herrn Wiedmer geleiteten Aussprache waren neben Vorstandsmitgliedern der beteiligten Vereinigungen Vertreter des Polizeipräsidiums und der Stadtverwaltung erschienen. Oberregierungsrat Ade legte den Standpunkt des Polizeipräsidiums dar. Grundsätzlich steht die Polizei auf dem Standpunkt, daß sie die Aufgaben allein lösen kann, und daß eine Nebenpolizei nicht zu ertragen, eine organisierte Mit Hilfe aber zu begrüßen wäre. Die Autowacht würde sich jeder amtlichen Maßnahme zu enthalten und alle Regelungen nur nach vorgängigen Beratungen mit der Polizei zu treffen haben. Besonders zu begrüßen sei, daß der Polizei die technischen Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden sollen. Ein Ersatz der Polizei kann die Autowacht nie sein. Mit einer Kontrolle kann sich die Polizei nicht leicht abfinden, eine Beratung ist ihr herzlich willkommen. Unter diesen Voraussetzungen würde die Polizei eine Autowacht begrüßen, deren Arbeitsplan vor Beginn ihrer Tätigkeit zu beraten wäre. Es wurde sodann ein Arbeitsausschuß eingesetzt, dem die Vorstände der Interessentenvereinigung und auf Vorschlag von Bürgermeister Dr. Ludwig auch der Vorstand des städt. Kraftfahrclubes angehören sollen.

(S.C.B.) Heidenheim, 15. Okt. Abends wollte der mit 6 Personen besetzte Kraftwagen des Kaufmanns Scheer von Stuttgart auf der Straße in der Richtung Sontheim das Fuhrwerk von Georg Maier überholen. Als sich das Auto in der Höhe des Fuhrwerks befand, scheuten plötzlich die Pferde und sprangen links über die Straße in das Auto, so daß dieses quer gedreht und schwer beschädigt wurde. Das Sattel Pferd, das in das Auto gesprungen war, erlitt keinen Schaden, wogegen dem Handpferd der Fuß abgeschlagen wurde. Es mußte notgeschlachtet werden. Personen wurden nicht verletzt, trotzdem ein Insasse des Autos herausgeschleudert wurde.

(S.C.B.) Friedrichshafen, 14. Okt. Wie die oberschwäbischen Zeitungen mitteilen, soll es vor der Abfahrt des „S. R. III“ noch einen kleinen diplomatischen Zwischenfall gegeben haben. Als die Möglichkeit nahelag, daß das Luftschiff über Spanien fahren würde, verlangte der spanische Militärattachee in Berlin, daß man ihn mitnehmen solle. Die Leitung des S. R. III konnte auf dieses Ersuchen nicht eingehen, weil sie bereits die großen Schwierigkeiten wegen der zu hohen Belastung des Luftschiffes zu bekämpfen hatte. Der Attachee soll nun eine sehr unhöfliche Depesche an Dr. Eäener geschickt haben des Inhalts, daß er seiner Regierung über die unfreundliche Haltung Dr. Eäeners Mitteilung gemacht und sie entsprechend instruiert hätte. Es ist indessen kaum anzunehmen, wenn die Meldung zutrifft, daß die spanische Regierung das Verhalten ihres Attachee billigt, sondern den rein technischen Bedenken der Fahrleitung gerecht werde. Nach der Abreise Dr. Eäeners lassen sich die Einzelheiten der Meldungen auf ihre Richtigkeit nicht nachprüfen.

Aus Geld-, Volks- u. Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

Berliner Briefkurse.

1 Goldmark	1000,0 Ma.
1 Dollar	4,21 Bil.
1 holländischer Gulden	1652,6 Ma.
1 französischer Franken	220,8 Ma.
1 Schweizer Franken	807,5 Ma.
Geldumrechnungsjahr für Steuern	1000,0 Ma.
Reichsindekszahl	1,21 Bi.

Börsenbericht.

(S.C.B.) Stuttgart, 15. Okt. Die Börse war heute entschieden freundlicher als zu Beginn der Woche und die Kurse wiesen durchweg Erhöhungen auf bei beträchtlichen Umsätzen als in den letzten Tagen.

Industrie- und Handelsbörse.

(S.C.B.) Stuttgart, 15. Okt. In der Industrie- und Handelsbörse am 15. Okt. notierten Baumwolle in Dollarcents Nr. 20 engl. Trossel, Warp und Pincops 88—90 (am 1. Oktober 92—94), Nr. 30 100—102 (103—105), Nr. 56 102—104 (105—107), Nr. 42 Pincops 105—107 (108—110) per Kilo; Baumwollgewebe 88 Zentimeter Cretonnes 15—15,5 (15,5—16), 88 Zentimeter Renforces 13,25—13,75 (13,5—14), 92 Zentimeter glatte Caltune oder Croises 11,75—12,25 (12—12,5) je der Meter. Nächste Börse am 5. November.

Der Arbeitsmarkt in Württemberg.

Ueber die Lage des Arbeitsmarktes in Württemberg schreibt das Landesamt für Arbeitsvermittlung: Die Lage des Arbeitsmarktes in Württemberg hat sich seit Ende August, wo ein gewisser Tiefpunkt erreicht war, langsam aber stetig zum Besseren entwickelt. Die Zahl der vollunterstützten Erwerbslosen betrug am 1. August 4849, am 15. August 5323, am 1. September 5405, am 15. September 5311 und am 1. Oktober 4086. Sie dürfte inzwischen noch weiter gefallen sein. In zahlreichen Betrieben der verschiedensten Berufszweige konnte von der Kurzarbeit zur Vollarbeit übergegangen werden. Auffallend ist die Uneinheitlichkeit der Lage nicht nur in den verschiedenen Berufsgruppen, sondern auch innerhalb der Berufe in den verschiedensten Landesteilen. Die Metallindustrie zeigt eine gewisse Wiederbelebung, die in der Wiederaufnahme der Vollarbeit und in den Neueinstellungen von Arbeitskräften zum Ausdruck kommt. Dasselbe gilt für die Uhren-, Schmuckwaren- und besonders für die Harmonika-Industrie. Im Spinnstoffgewerbe ist die Lage nach wie vor befriedigend. Mit der guten Beschäftigung in der Ledererzeugenden Industrie hat sich auch die Lage in der Ledererarbeitenden Industrie verbessert, so ist auch die Schuhindustrie in größerem Umfang zur Vollarbeit übergegangen. Nehmlich günstig liegen die Verhältnisse in der Papierindustrie und im Bervielfältigungsgewerbe. Nur in der Möbelindustrie macht die Besserung sehr geringe Fortschritte, wenn auch eine kleine Besserung nicht zu verkennen ist. Da das Baugewerbe noch befriedigend beschäftigt ist und allwärts die schönen Herbsttage zur Vollendung der Neubauten und zu Instandsetzungsarbeiten ausgenützt werden, ist auch die Baustoffindustrie genügend mit Aufträgen versehen. Am besten ist die Lage bei den Zuder-, Schokoladen- und Konservenfabriken; auch in der chemischen Industrie ist der Beschäftigungsgrad nicht ungünstig. In der Landwirtschaft ist dort, wo die Herbstarbeiten in vollem Gang ist, rege Nachfrage nach Aushilfskräften. Auf das Gast- und Schankgewerbe wirkt das Saison-Ende ungünstig ein. Bei den häuslichen Diensten ist immer noch ein erhebliches Ueberangebot an ungelerten Mädchen vorhanden, während tüchtige, selbständige Alleinmädchen nach wie vor gesucht sind. — Im Gegensatz zu der allgemeinen Lage verschlechtert sich die der Angestellten immer mehr, woran auch einige Vermittlungen am Quartalschluß nichts ändern. Welches Elend zur Zeit in den Kreisen der Angestellten herrscht, ergibt sich daraus, daß allein in Stuttgart zur Zeit etwa 250 kaufmännische und gegen 50 technische Angestellte in Unterfützung stehen. Bei dem Sondernachweis für Angestellte suchen z. Bt. aus Stuttgart allein gegen 650 stellenlose Kaufleute und etwa 150 stellenlose Techniker Arbeit. Diesem Angebot von Arbeitskräften steht augenblicklich ein Angebot von je 8—10 offenen Stellen gegenüber. Selbstverständlich ist die Gesamtzahl der z. Bt. Stellenlosen aus Angestelltenkreisen noch eine sehr viel größere.

Vom Süddeutschen Tabakmarkt.

Die Geschäftslage auf dem Süddeutschen Tabakmarkt ist andauernd sehr ruhig. Für neue Tabake hat noch keinerlei Preisbildung stattgefunden, sie wird erst stattfinden können, wenn die Menge der Tabake gebunden ist. Wenn bis dahin der Zoll auf Auslandstabak nicht erhöht wird, so wird ein weit niedrigerer Preis herauskommen, als in der Vorkriegszeit.

Vieh- und Schweinepreise.

Dem Gassumarkt in Riedlingen waren zugeführt: 271 Pferde, 45 Ochsen, 57 Kühe, 95 Kalbweib, 320 Jungküber und Küber, 6 Mutter Schweine. Preise für Pferde 200—800 M, Ochsen 400—600 M, Kühe 320—400 M, Kalbweib 400—550 M, Jungküber und Küber 21—250 M, Mutter Schweine 200—280 M, Milch Schweine 21—28 M. — In Hall kosteten Milch Schweine 18—30 M, Läufer 38—45 M, in Herrenberg Milch Schweine 23—35 M, Läufer 45—85 M. — In Oberjettingen wurden erkauft für Ochsen 700 M, Kühe 300—400 M, Kalbinnen 500—600 M, Rinder 280—350 M, Stiere 225—300 M, Jungvieh 120 bis 190 M, Milch Schweine 23—44 M, Läufer 70—80 M, je pro Stück. — In Ravensburg kosteten Ferkel 14—23 M, Läufer 25—35 M das Stück, in Saulgau 22—25, bzw. 26—30 M.

Fruchtpreise.

In Aulendorf kostete Weizen 14,40, Gerste 13, Haber 12 Mark, in Leutkirch Weizen 14—14,50, Roggen 17, Gerste 13—13,50, Haber 10—14, Dinkel 11 M, in Ragoold Weizen neu 13,50, alt 15, Gerste neu 13, alt 13,50, blauer Saatkorn 13,50 M, in Reutlingen Weizen 11—16, Gerste 10—13, Haber 9—13, Unterländer und Ober Dinkel 13—16, Roggen 11—13 M, in Ravensburg Weizen 10, Weizen alt 14—14,50, Roggen 12, Gerste 11—12, Haber alt 12,50—13 M, in Tübingen Dinkel 12—16, Saatkorn 14—16, Haber 8—15, alter 13 bis 15, Weizen 11—16, Saatkorn 14—15, neue Gerste 11—13

Mark, in Ulm Weizen alt 13,50—14, neu 9—14, Kernen alt 14,50, Roggen neu 11—12,50, Gerste alt 13, alt 11—12, Dinkel 10,50—14, Haber alt 11,50—15, neu 8—11 M, in Uraach Dinkel 10—12, Gerste 12—12,50, Haber 8—12, Weizen 13—13,50, Roggen 0—10,70 M, je der Zentner.

Märkte.

(S.C.B.) Stuttgart, 15. Okt. Dem Mostobstmarkt waren 4000 Zentner zugeführt. Preis 6,40—7 M der Zentner; dem Kartoffelgroßmarkt waren 2000 Zentner zugeführt. Preis 4,60—5 M der Zentner; dem Filderkrautmarkt waren 300 Zentner zugeführt. Preis 4,20—5 M der Zentner.

Eingefandt.

Für die unter dieser Rubrik gedruckten Veröffentlichungen übernimmt die Schriftleitung nur die präbegriffliche Verantwortung.

(Schluß.)

Was nun die uns zur Stellungnahme mitgeteilten Gesuche hiesiger Vereine um die Ueberlassung der Turnhalle auf je einen Abend in der Woche betrifft, so erlauben wir uns, hiezu folgendes zu bemerken:

I. Im Allgemeinen:

Es liegt uns ferne, diesen drei Vereinen irgendwie ihre Existenz zu mißgönnen, oder auf die Schattenseiten des reinen Sports hier näher einzugehen, nur dagegen müssen wir uns wenden, daß zu ihren Gunsten nicht unsere Existenz und Leistungsfähigkeit aufs Spiel gesetzt wird, zumal sie ihren Betrieb, zu dem sie die Turnhalle nötig zu haben glauben, — etwa abgesehen vom Verein christl. junger Männer — doch jetzt erst aufnehmen wollen.

Das Heil und die körperliche Erquickung unseres Volkes liegt doch nicht auf dem Gebiete sportlicher Höchstleistungen, sondern auf dem der systematischen und allseitigen Körperdurchbildung und -Kräftigung unseres gesamten Volkes, insbesondere aber unserer Jugend. Welch große Verdienste sich gerade die deutschen Turnvereine seit Jahr's Zeiten um Volk und Vaterland erworben haben, ist unbestritten.

Grundsätzlich möchten wir sonach gegen die Mitbenützung der Turnhalle durch die fraglichen Vereine keine Einwendung erheben, vorausgesetzt, daß ihre Übungen sich so legen lassen, daß sie mit unseren Turnabenden verbunden werden können, was bei gegenseitigem gutem Willen — jedenfalls bei zweien derselben — möglich sein sollte.

II. Im Besonderen:

a) Fußballverein. Der Fußballverein war bis vor einem Jahr unserem Verein als Unterabteilung angegliedert und seine Mitglieder konnten an allen leichtathletischen Übungen mit uns teilnehmen. Infolge der durch die Unduldsamkeit des Sportdreiverbandes herbeigeführten Trennung zwischen Turnen und Sport ist er aber aus dem Verband der deutschen Turnerschaft ausgeschieden und hat sich ausschließlich dem Süddeutschen Fußballverband angeschlossen, der — zum Schaden des Volksganzen — durch Aufnahme der f. g. Leichtathletik die Absicht zu verfolgen scheint, den Turnvereinen auf diesem von ihnen von jeher gepflegten Gebiet Konkurrenz zu machen und ihnen Abbruch zu tun.

Als vor wenigen Monaten es sich darum handelte, die Benützung des städtischen Spielplatzes zu regeln, da wollte der F.B.V., weil er ausschließlich Rasensport treibe, zunächst den Platz ganz für sich beanspruchen und wir waren so bescheiden, uns schließlich mit Rücksicht hierauf mit 1 einzigen Sonntag im Monat und 2 Werktagsabenden zufriedener zu geben. Nun da wir so weit entgegengekommen sind, erhebt der F.B.V. auf einmal auch Anspruch auf die Turnhalle.

Wir bitten, diesen Anspruch abzulehnen, könnten uns aber schließlich bereit erklären, im Winterhalbjahr an 1 Abend in der Woche die Mitglieder des F.B.V. neben einer unserer Abteilungen üben zu lassen, während in den Sommermonaten der städt. Spielplatz auch für die leichtathletischen Übungen des F.B.V. vollständig genügt.

b) Verein christl. junger Männer. Wenn auch die Bestrebungen dieses Vereins auf turnerischem Gebiet mit unseren eigenen zusammenfallen und so der Anschluß dieser jungen Leute an unseren politisch und religiös völlig neutralen Verein durchaus erwünscht gewesen wäre, so möchten wir ihm, da er dies mit seinen Satzungen nicht in Einklang zu bringen vermag, anheimgeben, seine turnenden Mitglieder ebenfalls an einem Abend in der Woche unter eigener Leitung neben einer unserer Abteilungen üben zu lassen. Einen besonderen Abend ihnen einzuräumen, ist ohne wesentliche Schädigung unseres Turnbetriebes nicht möglich.

c) Radfahrer-Verein. Wir haben dem Herrn Vorstand dieses neu gegründeten Vereins empfohlen, den Sonntag Vormittag, wo sie u. W. ohnedem üben, vor und nach dem Gottesdienst, auch zu den Kunstfahrten, schon des besseren Lichtes wegen, zu verwenden, wenn der Gemeinderat überhaupt die Einräumung der Turnhalle zu diesem Zweck für angezeigt und nötig hält.

Ohne Zweifel aber wird es sich bei diesen Übungen auch nur um den Winter handeln, denn in den Sommermonaten übt dieser Verein doch sicher im Freien.

Zum Schluß erlauben wir uns darauf hinzuweisen, daß auch die hiesige Schulverwaltung an den vorstehend behandelten Fragen lebhaft interessiert sein dürfte, denn daß die Ordnung in der Halle bei ihrer Benützung durch eine Anzahl weiterer Vereine keine bessere werden wird, dürfte nicht mit Unrecht zu befürchten sein.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Friedrich Hans Gschel, Druck und Verlag der U. Oelschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Feldvereinigung II Liebelsberg.

Das vom Gemeinderat Liebelsberg beantragte und in der Abstimmungstagfahrt am 21. August ds. Js. beschlossene Unternehmen einer Vereinigung der Gewände

„Höhe, Ulrichswasen und am Ulrichswasen, Mad, lange Gasse, lange Kirche, Steinbörsamle, Lochhücker, in den Mädem, Reutenwiejen, Steigäcker, Mühlrain, Lehen, am Waldbrunnen, hinteres Lehen, Lehen beim Böller-Gäßle u. Heiligenäcker“ der Markt. Liebelsberg ist mit Erlaß der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abtlg. für Feldvereinigung, v. 7. 10. 1924 No. 6708 genehmigt word.

Calw, den 13. Oktober 1924.

Oberamt: G. S.

Calw.

Deckreisig

kann am Freitag, den 17. Oktober 1924 angemeldet werden. 30 Pfg. für das Bund ist bei Aufgabe der Bestellung zu entrichten.

Den 15. Oktober 1924.

Stadtpflege.

Calw.

Der Betrieb des

Trockenapparats

wird wegen ungenügender Zulieferung heute eingestell. Das fertige Trockengut ist sofort abzuholen.

Den 15. Oktober 1924.

Stadtpflege.

Markt-Anzeige!

Am Kirchweihmontag, d. 20. Oktober d. J.

findet hier

Bieh- und Schweine-Markt

verbunden mit



Krämermarkt

hat, wozu einladet

Neubulach, den 16. Oktober 1924.

Gemeinderat.

Heil der Stadt

ehemal. schwäb. Reichsstadt

am Ostrand des Marktes, Schwarzwald 406/557 Meter, Mittelalters Bild mit Mauer, Zinnen und Wehgegnen, bedeut. Kunstwerke der gotischen Architektur und Bildhauerei, Krieger- und Kriegsdenkmal und -Museum, Urkunden- und Altertumsammlung im Rathaus, Ausgangspunkt und Ziel für Wanderungen im nördlichen Schwarzwald (Nagold- und Wälmthal), Bahnlinie Stuttgart-Calw, Postauto nach Pforzheim. Führer mit Stadtplan und Auskünfte durch das Stadtschultheißenamt.

Calw.

Zwangs-vollstreckung

verleigere ich am Samstag, den 18. ds. Mts., vorm. 10 Uhr vor meiner Kanzlei, Salzgasse 62 gegen bare Bezahlung:

1 eichene Bettlade samt Koff, 3 Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Kissen u. verschied. andere Fahrnis.

Gerichtsvollz. Ohgemach.

Althengstett.

Die Gemeinde verkauft am Freitag, den 17. Oktober, nachmittags 1 Uhr auf dem Rathaus

3 alte Ackerwalzen und 2 alte Dejen. Schultheißenamt.

Wer nimmt Bestellungen auf

Kalender

entgegen?

Schönen Nebenverdienst. Auch geeignet für Arbeitslose. Muster mit Näherem 50 Pfg Otto Birner Pforzheim, Schulze-Dehlystraße 8.

Am Donnerstag, d. 16. ds. Mts.

spricht

Pg. Hohreger bei Schlanderer

über das Thema:

„Von Sedan bis Versailles“

wozu wir unsere Mitglieder und Gäste herzlich einladen. Beginn 8 1/2 Uhr.

National-Sozialistische Deutsche Arbeiter-Partei, Ortsgruppe Calw

Altburg.



Der Radfahrerverein hält am Kirchweih-Sonntag im „Sonnen“-Saal seine Herbst-Feier

ab. — Ha...nel-Verlosung u. dergleichen. Erstklassige Streichmusik. Ball von nachmittags 2 Uhr ab. Eintritt frei. Der Ausschuß.

Von heute ab unter

Nr. 190

an das Fernsprechnetz Amt Calw angeschlossen. Metzger Wentzsch Altburg.

Bestellungen auf Hefenkränze Gugelhoppf

und Kuchen aller Art nimmt entgeg. u. werden bestens ausgeführt.

K. Gehring, Bäckerei Lederstraße

Pfannkuch & Co

Eingetroffen:

Frische Seefische

Feinste Süß-Büchlinge

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

G. m. b. H. in den Jahren an Verkaufsstellen

Kirschwasser Zwetschgen-Wasser Obstbranntwein

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

W. Wurster Conditorei u. Café

Manchester und Samt

empfiehlt Frau A. Eberhard Witwe beim „Adler“.

Sportstrümpfe Herrensocken durch alle Rubriken Damenstrümpfe in Nacco, Seidenstoff, Cachmere und gestrickt in größter Auswahl bei Reichert Mittl. Brücke

2. Violine

für Tanzmusik auf Kirchweihsonntag nach Calw gesucht.

Sofort telefonische Meldung unt. Nr. 64 Nagold

Gesucht wird

1 Mauhauerin

von Floreat-Metallwerk A. G. Hirsau.

Einige Wagen

Stalldung

zu kaufen gesucht.

E. Hippelstein Althandstr.

Spar- u. Vorschubbank Calw.

gegründet 1862, neue Haftsumme 1 596 000 Goldmark

Provisionsfreie Rentenmarkrechnung / Wertbeständige Rentenmarkspartkonten / Effekten / Geldwechsel / Stahlkammern.

Gutes Einweichen

der Wasche bedeutet immer eine wesentliche Erleichterung der nachfolgenden Waschung. Nehmen Sie dazu die seit nahezu zu einem halben Jahrhundert bewährte

Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Das Einweichen mit Henko bedeutet wegen seiner schmutzlosenden Wirkung eine erhebliche Ersparnis an Waschmittel. Halten Sie sich an das Wort: Gutes Einweichen ist -

halbes Waschen!

Radfahrer-Verein Calw



Der Verein veranstaltet am kommenden Sonntag, den 18. Oktober 1924, im Saale des „Badischen Hofes“ hier einen

Werbe-Sport-Abend

mit erstklassigen Darbietungen, wie Damen- u. Herren-Reigen- u. Kunstfahren Radball-Spiel, Rollschuh-Kunstlaufen usw. unter Mitwirkung des

R. V. Wanderer-Stuttgart

Musikvorträge, Verlosung eines Damen- und eines Herren-Fahrrades und anschl.

Tanz-Unterhaltung

Programme zu 50 Pfg. für Mitglieder und Nichtmitglieder berechtigen zum Eintritt und sind bei K. Schaufelberger und abends an der Kasse zu haben.

Saaiöffnung 7 1/2 Uhr Beginn 8 Uhr

Zu zahlreichem Besuch ladet höfl. ein der Ausschuß.

Voranzeige

für Tanz-Unterhaltung am Sonntag, den 19. Oktober im Weiß'schen Saale



Röttenbach.

Nächsten Sonntag Mezel-Suppe

wozu freundlichst einladet

Rentschler zum „Hirsch“.

Habe ca. 800—1000 erstkl. Ludwigsburg.

Salzziegel

weil überzählig, billigst abzugeben. Otto Koller, Althengstett.

Dienstboten-

gesuche haben im Calwer Tagblatt sicher Erfolg.

Eine 28 Wochen trüchtige



Ruh mit dem 3. Kalb

verkauft Johann Bauer, Liebenzell.

3 Zwiebeln

eingetroffen

Otto Jung.



Kukirol

Beinhaut, Schwielen und Wargen beseitigt schnell, sicher, schmerzlos und gefahrlos. Verzüglich empfohlen. Millionen bewährt. In Apotheken und Drogerien erhältlich. — Gegen Fußschwellen, Beinen und Wundläusen Kukirol-Pud. Pitter-Drogerie.